

Herrmann Ahrens,

Familie Prasser, Jeringhave

Scan von ZGS 91-04-005, einer in Teilen nur schwer lesbaren Kopie des mit einer Schreibmaschine verfassten zweiseitigen Textes. Die Untergliederung in Absätze, der Fett- und Kursivdruck, die Hervorhebungen, die Korrektur von offensichtlichen Rechtschreibfehlern sowie die teilweise Ersetzung von „ss“ durch „ß“, das die Schreibmaschine von Ahrens nicht kannte, durch mich. R.U., 11.09.2024.

Die **Familie Prasser** zählte ursprünglich nicht zu den Hausleuten, sondern zu den **alten Kötern**. Ihre Stelle war die älteste der alten-Köterstellen [Bindestrich von Ahrens], denn von ihr musste schon vor **1565** Zins und Kuhschatz gezahlt werden, während alle übrigen alte-Köterstellen in Jeringhave erst nach 1565 zu Zins angesetzt sind, zu Kuhschatz dagegen überhaupt nicht.

Zu der Stelle gehörte ein Haus und ein Garten. Das Haus ist 1854 abgebrochen, es stand auf Flur 22 Parzelle 48. Zur Stelle gehörten nach den **Landbuch von 1645**, dem ältesten Erdbuch, 4 ½ Jück Mehde an der Brunne, 6 Jück *Buten Land*, 9 Jück Bockhorner Wisch und 2 ½ Jück Saatländ. Die 6 Jück *Buten Land* sind 1597 aus den **damals neueingedeichten Land** hinzugekommen, der Deich ist aber später landeinwärts verlegt, daher *Buten Land*. Von der Bockhorner Wisch sind um 1634 5 Jück von **Carsten Sauren** und 4 Jück von **Carsten Oltmanns**, diese wahrscheinlich 1644, hinzuerworben; sie haben also ursprünglich nicht zur Stelle gehört.

[Schwer entzifferbare, da z.T. überschriebene Passage:] In dem ältesten Register von Varel, dem **Dienstgeldregister von 1552**, wird als Stellenbesitzer erwähnt **Friedrich Prasser**. Er kommt weiter vor in zwei jüngeren, aber nicht datierten Registern und zuletzt in den Protokollen über die Schweinemast aus den Jahren 1589 und 1590, sowie in einem Bruchprotokoll von 1594.

Von dem gleichen Jahr an ist Nachfolger auf der Stelle **Renke** oder **Reineke Prasser**. Dass Renke ein Sohn von Friedrich ist, lässt sich durch Urkunden nicht belegen, es ist aber anzunehmen. In dem Bruchprotokoll von 1594 heißt es nämlich: *Friederich Prasser gegen seines Sohnes Frau*. Dessen Name ist zwar nicht angegeben, aber wenn Friederich einen Sohn gehabt hat, wird der Stellennachfolger ebenfalls ein Sohn und nicht etwa ein eingeheirateter Schwiegersohn gewesen sein. Renke P. wird in den Registern und Protokollen bis einschließlich **1625** geführt, zuletzt am 11.VI.1625 im Zusammenhang mit seiner Tochter Hille. Renke P. muss nicht zu den friedfertigsten Menschen gehört haben, er erscheint in den Bruchprotokollen zwischen 1595 und 1607 7 mal bei Streitigkeiten mit anderen Einwohnern und davon 5 mal als Beklagter.

Von **1629** an ist Besitzer der Stelle **Johann Prasser**. Von den Registern, in denen Johann im Laufe der Jahre genannt wird, ist das wichtigste die **Landbeschreibung von 1674**. Danach war Johann damals *bei 78 Jahre* alt und verheiratet mit Hille, Meine Abbeken[s], Hausmann zu Borgstede [,] Tochter. Aus der Ehe waren

[Seite 2]

6 Söhne hervorgegangen, und zwar Renke, Meine, Frerk, Johann, Dierk und Henrich. Johann muss 1677 gestorben sein, denn bei der Eheschließung seines Sohnes Dierk am 25.I.1678 wird Dierk *weiland Johann Prasser, Jeringhave Sohn* genannt. Die Mutter Hille ist nach dem Kirchenbuch am 25.III.1685 im Alter von 77 Jahren gestorben.

Johanns vierter Sohn, auch **Johann** genannt, hat am 20.II.1677 Brune Graphorns Witwe **Talke Renken** geheiratet. Sie war Tochter von Carsten Sauren oder Renken, Hausmann zu Jeringhave.

Johann hat die Hausmannsstelle von Brunken oder Suhren gekauft, die **1692** versteigert worden war. Wahrscheinlich ist 1692 auch das Jahr, in dem Johann diese Stelle von der Herrschaft gekauft hat. **Regelmäßig blieb nämlich die Herrschaft bei der Versteigerung wegen der rückständigen Abgaben auf der Stelle hängen und verkaufte sie dann später an einen Bewerber, der aber nicht immer gleich griffbereit war.** Es kann also sein, dass auch hier zwischen der Versteigerung und dem Erwerb durch Johann eine gewisse Zeit gelegen hat.